Lecha Patriot.

Der Circus.

Gestern (Mittwoch) traf wieder einmal eine ächte Humbuggerei—eine solche womit unsere gute Stadt wenigstens ein- bis zweimal jährlich besucht wird—in Allentaun ein. Wir sind verpflichtet unsern Lesern alle hiesigen Vorfälle aufzuzeichnen, und daher ist es, daß wir die Ankunft dieser Gesellschaft berücksichtigen. Von den Künsten und Geschicklichkeiten dieser Compagnie könnten wir freilich, aus eigener Erfahrung, nur wenig sagen—allein wir sind glaubwürdig versichert worden, daß dieselbe größtentheils nur das Alte übermachte und überhaupt nicht mehr leistete als frühere Gesellschaften auch. Wie kann es aber auch anderst sein?—wir werden ja fast alle 6 Monate von solchen Hanswurstiaden heimgesucht, und dieselben können daher unmöglich jedesmal neue und bessere Kunststücke vollbringen.—Es werden gewöhnlich einige neue Negerlieder gesungen und der Hanswurst (welcher beiläufig gesagt, jedesmal der beste in der Welt ist) verrichtet einige neuerdichtete Narrenpossen, und somit ist alles Sehenswerthe gesehen und alles Hörenswerthe gehört. Und gesetzt, sie wären jedesmal besser (was jedoch keineswegs der Fall ist), so haben wir dieselben doch viel zu oft, und ein Jeder wird bekennen müssen, daß dieselben nicht nur nicht zum Nutzen sondern wirklich zum großen Schaden unseres Cauntys gereichen. Fühlt Jemand geneigt dies zu bezweifeln, so bedenke er nur für einige Augenblicke die großen Summen Geld, die durch diese Narrenstreiche aus den Taschen unserer hartarbeitenden Bürger gelockt—die Tausende von Thalern, die dadurch aus dem Caunty geschleppt werden;—und erwäge dann auch ein wenig den verderblichen Einfluß, den solche so oft wiederholten Schauspiele auf die Moralität ausüben,—und der aufrichtige Denker wird uns Beifall geben.

Aber mit diesen Bemerkungen wollen wir doch nicht verstanden sein, als hätten wir etwas gegen die Leute einzuwenden die der Kunstreiterei beiwohnten. O nein!—Sondern wir möchten blos gern dem Publikum unsere eigene Meinung darüber vorlegen und dadurch auch Andere zum Nachdenken anspornen. Wäre der Mißbrauch nicht so groß, und würden wir nicht so oft von dieser Pest heimgesucht, so wollten wir gerne geschwiegen haben.—Ein Jeder prüfe, und dann urtheile.

General Tom Thumb.

Dieser allerwärts bewunderte kleine General, der schon viele auswärtige Länder, so wie den größten Theil der Ver. Staaten besucht hat, stattete am letzten Montag unserer guten Stadt ebenfalls einen Besuch ab, und gab an jenem so wie am folgenden Tag in dem hiesigen Courthause Vorstellungen. Derselbe ist der ächte Tom Thumb—(dessen rechter Name aber Charles S. Stratton ist)—wurde von vielen unserer Bürger der Stadt und dem Lande besucht, und wir haben noch Niemand gesehen, der nicht vollständig mit ihm und seinen Vorstellungen zufrieden war. Er ist in der That ein sehenswerthes Naturwunder.—Derselbe ist wirklich, wie in den Zeitungen und Bills angezeigt wurde, nur 28 Zoll hoch, wiegt 15 Pfund, und ist 17 Jahre alt. Er wurde in Connecticut geboren.

Der Stadtrath.

Bei einer neulichen Versammlung des Stadtraths organisirte sich derselbe wie folgt, und ernannte zugleich folgende Beamten für das laufende Jahr:

Als President—William H. Blumer.
Secretär—Eli J. Säger.
Schatzmeister—Jonathan Reichard.
Enginieur—Jesse Samuels.
Holzklafterer—John Ueberroth.
Marktmeister—Joseph F. Neuhard.

Folgende Herren des Stadtraths bilden die verschiedenen Committeen desselben, für die nächsten 12 Monaten:

Finanzen.—Die Herren Nath. Drescher, Paul Knauß und John Nonemacher.

Straßen.—Die Herren Charles Eckert, F. E. Samuels und Jos. Hartman.

Rechnungen.—Die Herren Pet. Heller, Charles Keck und E. D. Leisenring.

Das Board der Schuldirektoren.

Das neue Board der Schuldirektoren, bestehend aus den Herren Jonath. Reichard, Tilghman H. Martin, Reuben Reiß, Levi Woodring, Nathan Lautenschläger und Owen Säger, versammelte sich ebenfalls am letzten Montag Abend, und organisirte sich somit, daß es Jonathan Reichard zu seinem Presidenten, und Reuben Reiß zum Secretär für das laufende Jahr erwählte. Auch erwählte es hierauf Charles S. Busch als Schatzmeister für das nächste Schuljahr.

Die Locusts.

Die Locusts (sagt die Daily News) werden dieses Jahr, etwa um den 20sten Mai, im westlichen Pennsylvanien und östlichen Ohio erscheinen, in der ganzen Gegend von den Bergen in Pennsylvanien bis Ohio Co. in Virginien und Columbiana und andern östlichen Caunties in Ohio. Sie werden jetzt schon in Plätzen an Bäumen und Gesträuchen, die in 1832 wuchsen, gefunden, wenn man den Grund etwa einen Zoll tief mit einer Spade aufgräbt.

Halsbrechender Sturz.—Der Franzose Victor Verdalle machte kürzlich in Neu Orleans eine Ballonfahrt, als er ungefähr 7000 Fuß von der Erde entfernt, der Ballon explodirte und Monsieur Verdalle herunter fiel. Ein Rosenbusch, so lautet die Nachricht, fing ihn auf, und zwar unverletzt. Der Fall des Ballons wurde durch den Wind, der ihn schräg zur Erde wehte, gebrochen.

Ein Herr Blanchard, ein Bankier zu N. Orleans, ist vor einigen Tagen um eine Bax die $6000 in Geld, und Noten und andere Papiere zu dem Belauf von $200,000 enthielt, beraubt worden. Er macht bekannt, daß er dem Räuber das Geld lassen will, wenn er ihm nur die Noten wieder zurück bringt.

Feuer.—Ausgangs vorletzter Woche brach ein Feuer in Williamsport, Lycoming Caunty, aus, welches vierzehn Gebäude einäscherte. Unter den niedergebrannten Gebäuden befindet sich die Presbyterianerkirche, ein Gasthaus, Stohr, mehrere Wohnhäuser und Stallung. Die Kirche war zu 5,000 Thaler versichert. Vier andere Gebäude waren auch zum Theil versichert. Der Verlust fällt jedoch schwer auf die Leidenden.

Eine Cincinnati Zeitung erzählt daß eine Anzahl achtbare Mädchen jener Stadt, seit einiger Zeit sich einen Spaß daraus machten, Mannskleider anzuziehen, und das Theater zu besuchen. Unglücklicherweise wurde eine in einem Theater dadurch entdeckt, daß ihr Hut abfiel und eine, für einen Mann überflüßige Masse Haar mit einem Kamm vorstellte, und ihr Geschlecht verrieth. Das Mädchen wurde von einem Constabler heimgeführt.

Ein gangbares Kleidungsstück in Californien ist der Kaffeesack. — Die Goldgräber schneiden in denselben 3 Löcher, um den Kopf und die Arme hindurchstecken zu können.—Wenn das kein Beweis von dem Erfindungsgeist der Anglo Saxon Race ist,—dann giebt es keinen.—(D. Cor.

In Indiana haben neulich 5 junge Damen ihren Wunsch durch eine Zeitung geäußert, daß sie ein Verlangen haben junge Männer zu heirathen, die gesonnen sind nach Californien auszuwandern. Hier ist also in der That eine Gelegenheit ohne viel Mühe einen Reisegefährten zu bekommen.

Ohios Reichthum.—Der Reichthum Ohios an Grund und beweglichem Eigenthum wurde letztes Jahr auf der Tax Liste zum Baargeldbetrage von $421,069,991 angeschlagen. Dies würde, wenn gleich vertheilt, auf jeden Einwohner $200, und auf jede Familie $1,000 bringen.

Selbstmord.—Am letzten Mittwoch beging ein Mann in Norristaun Selbsttödtung, indem er sich auf dem Speicher seiner Wohnung mit einer Flinte, die er mit dem Fuße losdrückte, durch den Kopf schoß. Name und Ursache sind uns nicht bekannt geworden.

Zwischen Blairsville und Pittsburg ist vor einigen Tagen eine Postkutsche mit fünf Passagieren, eine Anhöhe von zwischen 40 und 50 Fuß, hinuntergeworfen worden, wodurch ein Capt. Georg W. Pennington sein Leben einbüßte.

In Süd Carolina ist ein Mann vom Gericht zum Tode verurtheilt worden, und da er nun krank ist, rief man einen Arzt, der soll ihn wieder gesund machen, damit er, so wie das Gesetz fordert, gehangen werden kann.

Professor Mather machte eine Untersuchung im Staat Ohio, und berechnet nun, daß es in Ohio so viel Steinkohlen habe, als in Pennsylvanien. Nach seiner Berechnung wären in Tuscarawas Caunty allein, 80 tausend Millionen Buschel.

Drei Pantherkatzen (Catamounts) wurden neulich in Carbon Caunty, Pa. getödtet. Zwei andere wurden von den nemlichen Jägern gesehen. Es scheint daher, daß diese Thiere noch nicht aus unserm Staat verschwunden sind.

Die Amerikanische Bibel-Gesellschaft hat ein Neues Testament im Druck, wo Deutsch und Englisch versweis nebeneinander steht. Das wird ein gutes Buch sein für Deutsche die englisch, und für Englische die deutsch lernen wollen.

Im Staat Illinois wird ein Hospital für Wahnsinnige errichtet, zu Jacksonville. Das Gebäude wird 300 Fuß lang, und geräumig um 150 Patienten und deren nöthige Pfleger zu beaumen. Die gesammt Kosten werden auf $60,000 geschätzt.

In Wilmington, Mass., ist ein gewisser Preston wegen Ermordung seiner Frau und seiner vierjährigen Zwillingstöchter verhaftet worden: er hatte denselben am 11. April die Hälse durchschnitten.

Auch Gen. Taylor's Plantage am Missisippi war in letzterer Zeit unter Wasser. Der Dämpfer „Bulletin" machte während eines dichten Nebels eine Spazierfahrt über des Generals Plantage.

Mrs. Howard, welche vor etlichen Wochen in einem Kosthaus zu Cincinnati, die Geliebt ihres Mannes erwordete, ist von der Grand Jury des Mordes im ersten Grad schuldig gefunden worden.

In den ersten Monaten des gegenwärtigen Jahres sind 26,716 Einwandrer im Hafen von Neuyork gelandet—11,389 mehr als in demselben Zeitraum des Jahres 1848, als 15,327 ankamen.

Die Mühle des Hrn. Heß, unweit Carlisle, Cumberland Caunty, wurde am vorigen Donnerstag durch Feuer zerstört. Ein junger Mann kam dabei in den Flammen um.

In unserer Gesetzgebung ist die Bill, für $300 Werth, in beweglichem oder unbeweglichem Vermögen von der Schuldpfändung auszunehmen, am Ende der Sitzung paßirt.

Zu Pittsburg ist neulich ein Mordbrenner, der eine Anzahl Ställe, zu verschiedenen Zeiten, anzündete, auf 30 Jahre nach dem Staats Gefängniß verurtheilt worden.

Zwei hundert und siebenzig Schiffe mit 25,000 Passagieren sind seit Entdeckung der Goldgruben, von den Ver. Staaten nach Californien abgereist.

Das Städtchen Milneburg, Louisiana, brannte am 26sten vorigen Monats bis auf einige Häuser nieder. Der Verlust soll sehr beträchtlich sein.

Die Pfirsich Ernte, sagte die Trenton, Gazette, wird dieses Jahr gänzlich fehlschlagen. Die Knospen kommen nicht zur Reife und fallen ab.

Nachrichten vom Rio Grande, die bis zum 26. März reichen, melden, daß die Cholera an jenem Strome sich furchtbar ausbreitete.

Zu Troy, Neuyork, brach letzte Woche ein Feuer aus, welches Eigenthum zum Werth von 50,000 Thaler zerstörte.

Mühle verbrannt.—In letzter Donnerstag Nacht um etwa 11 Uhr, gerieth die steinerne Kundenmühle des Hrn. John Miller, (vormals Reber's Mühle,) in Ober Tulpeboccon Taunschip, Berks Caunty, auf unbekannte Weise in Brand und wurde ein Raub des verzehrenden Elements, sammt dem Inhalt, bestehend aus etwa 20 Buschel Waizen, 60 Buschel Roggen, (die dem Lehnsmann, Hrn. John Mohn gehörten,) und einer Quantität anderer Frucht und Mehl.

Die so eben beendigte Staatsgesetzgebung passirte ein Gesetz, wonach in den Caunties Adams, Bedford, Dauphin, York, Lancaster, Franklin, Cumberland, Bradford, Centre, Green und Erie für alle Taunschip, Caunty oder Staatsbeamten, nicht wie bisher mit besondern Zettelchen, sondern für Alle mit einem Ticket gestimmt werden soll.

Ertrunken—Benjamin Klein, von Ober Bern Taunschip, Berks Caunty, fiel am Montage den 26. März, in einem Anfall von der fallenden Krankheit, in einen Bach und ertrank. Er war 30 Jahr alt und unverheirathet.

Der Dampfkessel des Stiemers Champion zersprang am 7. April auf dem Mississippi unterhalb New-Orleans, wodurch der Ingenieur und 3 Feuerleute getödtet wurden.

In einer ärztlichen Versammlung, welche kürzlich in Neu York stattfand, wurde der wahrhaft lamentabele Zustand des Medicinal-Wesens in Amerika, besonders Neu York abgehandelt. Die ersten ärztlichen Notabilitäten, wie Val, Mott, Reese und Manly sprachen mit Eifer und wahrer Entrüstung und ließen Beschlüsse paßiren, welche eine Reform bedingen. Man konnte ohne Einwendung bemerken, daß jährlich 1600 Doctoren erschaffen würden, zu ihrem eigenen moralischen Nachtheile, da sie nichts lernten, und zum noch größern Nachtheile des Publikums, jedoch zum großen und einzigen Vortheile der Professoren, welche sie zu Doctoren schlügen.

Ein Agent wird verlangt,

um mit einem populären und sehr verkäuflichen Buch unser Caunty zu bereisen. Man kann von annehmbaren Bedingungen hören, wenn man sich bald meldet in dieser Druckerei.

Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Hrn. Dubs.)

Am 8ten April, Herr **Jonas Bloß**, von Waschington Taunschip, mit Miß **Lucy Ann Peter**, von Nord-Wheithall.

Am 10ten, Herr **Evan Eckert**, mit Miß **Eliza Nagel**, beide von Allentaun.

Am 15ten, Herr **Daniel Levan**, mit Miß **Judith Baer**, beide von Allentaun.

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Hrn. Jäger, Herr **Philip Neuhard**, mit Miß **Caroline Breder**, beide von Hannover.

Am 12ten April, durch den Ehrw. Herrn Demme, Herr **Henry Schwenk**, von Philadelphia, mit Miß **Leah Paul**, von Hannover, Lecha Caunty.

Das ist ganz unerwartet gekommen,
Daß der H nry ein Weibchen genommen;
Er trieb's so heimlich, man fand's nicht aus,
Bis daß er brachte die Frau in's Haus.
Wir wünschen von Herzen nun Glück dazu:
Lebt miteinander in Eintracht und Ruh,
Viel glückliche Jahre, viel fröhliche Zeit
Und liebt Euch durch's Leben so treulich wie heut.

Starb:

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 7ten April, in Nord-Wheithall, an der Hirnentzündung, Henry Wilson, Sohn von Jacob und Polly Roth, im 8ten Monat.

Am 8ten April, im Lecha Caunty Armenhaus, am Schlagfluß, Conrad Klatzbach, im 47. Jahr.

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Jäger.)

Am 4ten April, in Allentaun, Emilia Elisabeth, Töchterchen von Herrn Sensenbach, im 10ten Jahr.

Am 8ten April, in Hannover, Annjuline, Töchterchen von Jacob Stump, im 12ten Jahr.

Am 10ten April, in Hannover, North. Co., Francis Alexander, Söhnchen von Michael Meyer, im 5ten Jahr.

Am 12ten April, in Hannover, N. C., Heinrich Ritter, im 72sten Jahr.

Am 19ten Februar, in St. Charles Caunty, Missouri, Herr John Sieger, ehedem von Siegersville, Lecha Caunty, in einem Alter von 34 Jahr, 7 Monat und 5 Tag.

Assignie-Verkauf.

Eine schätzbare Mahlmühle,

an einem niefehlenden Wasserstrom gelegen,

auf öffentlicher Vendu.

Pfingstmontags den 28sten Mai, um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden werden:

Die wohlbekannte **Mahlmühle,** gelegen in Lynn Tsp. Lecha Co., bekannt als Wannemacher's Mühle, eingerichtet für Merchant- und Kunden-Geschäfte, mit 2 Paar Burr-Steine, ein Paar Schrot-Steine, und ein Paar Schäl-Steine,—ist von Steinen erbaut, 60 Fuß lang und 45 Fuß tief, 2 Stockwerk hoch, mit zwei Wohnhäuser und Küche darin, mit zwei Keller darunter—und wird von dem niefehlenden Wasserstrohm der Antelany getrieben, mit ungefähr 35 Acker gutes Bau- und Schwammland, auch ist ein vorzüglicher Aepfelbaumgarten und eine große Verschiedenheit anderes Obst darauf—alles unter guten Fensen.—Acht Acker davon ist schweres Holzland, und würde gutes Bauland geben. Die Gebäude darauf bestehen aus einem steinernen **Springhaus,** mit einer Wohnstube darüber, steinernen **Schweizer Scheuer,** steinernen geräumigen **Stallung,** mit andern Nebengebäuden—desgleichen befindet sich ein niefehlender Brunnen mit einer Pumpe vor der Thüre.

Ebenfalls können zu dem Obigen, oder allein, wie es Käufer schicken mag, ungefähr 35 Acker gutes Holzland, eine Dreiviertel Meile abgelegen, verkauft werden.

Dieses werthvolle Vermögen liegt in einer sehr angenehmen Landesgegend, dicht bewohnt, und die Mühle erfreuet sich einer großen ausgedehnten Kundschaft, welches für den Käufer sehr vortheilhaft ist. Besitz von der Mühle kann sogleich gegeben werden.

Zur nämlichen Zeit,

Sollen noch ungefähr 8 Acker Saamen auf dem Felde, ein Paar Schälsteine, nebst einer Verschiedenheit von Haus- und Bauern-Geräthe verkauft werden.

Kauflustige die dieses Eigenthum vor der Vendu in Augenschein zu nehmen wünschen, belieben bei einem der Unterschriebenen, nahe dabei wohnhaft, anzurufen, welche ihnen alle Auskunft geben werden.

Peter Schneider,
David Follweiler,
Assignies von Jo(s'p) Wannemacher und Frau.

April 19. nq3m

California Gold!

Cabinet-Macherei Verlegung.

Unterzeichneter bedient sich dieser Gelegenheit dem Publikum anzuzeigen, daß er seine Cabinetmacherei verlegt hat, und zwar auf die Südseite der Hamilton Straße, der Stadt Allentaun, in die nämliche Werkstätte die früher von George Meyer bewohnt war,—und benachrichtiget dasselbe zugleich, daß er daselbst jetzt auf Hand hat und immer halten wird, ein vortreffliches Assertement

Cabinet-Waaren,

die er an den allerniedrigsten Preißen absetzen wird.—Sein jetziger Stock besteht aus:

Seidboards, Bureaus, an 8 bis 15 Thaler, Eck- und Küchenschränke, von 4 bis 9 Thaler, alle Arten Bettstellen, Card Tables, Dining Tables, Breakfast Tables, Waschstands, u. s. w.

kurz alle Artikel die in sein Fach einschlagen, welche er versichert fühlt daß sie so schön, gut und dauerhaft sind, als sie irgend sonstwo erhalten werden können.

Als junger Anfänger ladet er alle ein bei ihm anzurufen und ihm einen kleinen „Lift" zu geben—besonders aber diejenigen die die Haushaltung anzufangen gedenken—indem er ganz gewiß ist, daß es zu ihrem eigenen Interesse gereicht.—Für bereits genossene Kundschaft ist er dankbar, und bittet schließlich nur für seinen Antheil der Gunst des Publikums.

Benjamin Stettler.

April 19. nq3M

Brigade-Befehle.

Die Capitaine und befehlshabende Offiziere von Companien in der 2ten Brigade, 7ten Division, Pa. Miliz, werden ihre respektiven Companien, völlig ausgerüstet, so wie es das Gesetz erfordert, zur Parade versammeln, am ersten Montag in Mai, wovon die Capitaine ihren respektiven Compagnien gesetzmäßige Nachricht geben werden, von den Plätzen wo sie zu paradiren haben. Und den freiwilligen Capitainen von freiwilligen Compagnien, wird ebenfalls Nachricht gegeben, daß sie ihre Compagnien auch am ersten Montag in Mai paradiren laßen, wovon sie gesetzmäßige Anzeige geben sollen.

Die verschiedenen Batallionen haben sich wie folgt zur Parade und Inspektion zu versammeln:

Das 2te Batallion des 1sten Regiments, befehligt von Lieut. Col. Charles Troxel, auf Montags den 14ten Mai, in Allentaun.

Das 2te Batallion des 2ten Regiments, befehligt von Lieut. Col. Daniel H. Bastian, auf Dienstags den 15ten Mai, in Millerstaun.

Das 1ste Batallion des 12ten Regiments, befehligt von Col. Chas. Edelman, auf Mittwochs den 16ten Mai, am Hause von Daniel Meyer, in Süd-Wheithall.

Das 2te Batallion, freiwilliges Regiment, No. 3, befehligt von Lieut. Col. Herman Rupp, auf Freitags den 18ten Mai, in Emaus.

Das 1ste Batallion des 2ten Regiments, befehligt von Col. Harrison Miller, auf Samstags den 19. Mai, in Fogelsville.

Das 2te Batallion des 4ten Regiments, befehligt von Lieut. Col. Samuel Kistler, auf Montags den 21sten Mai, in Lynnville.

Das 1ste Batallion des 4ten Regiments, befehligt von Col. Owen Säger, auf Dienstags den 22. Mai, in Sägersville.

Das 6te Miliz-Regiment, befehligt von Col. Thomas Mitchell Atherton, auf Mittwochs den 23sten Mai, in Lehighton.

Das 2te Batallion des 5ten freiwilligen Regiments, befehligt von Lieut. Col. E. R. Neuhard, auf Donnerstags den 24sten Mai, in Weisport.

Das 1ste Batallion des 3ten freiwilligen Regiments, befehligt von Col. George Smith, auf Freitags den 25sten Mai, am Hause von Joseph Hunsicker, in Heidelberg.

Das 1ste Batallion des 5ten freiwilligen Regiments, befehligt von Lieut. Col. E. R. Neuhard, auf Samstags den 26sten Mai, in Allentaun.

Alle Batallionen werden um 10 Uhr Morgens formirt, wovon man Obacht zu nehmen beliebe.

Die Adjutanten und befehlshabenden Offiziere von Compagnien werden ersucht ihre Returns an obengemeldeten Tagen an mich einzuhändigen.

Capitaine von Miliz Compagnien werden besonders aufgefordert, ihre Enrollments pünktlich nach dem Gesetz zu machen. Alle Mannspersonen zwischen dem Alter von 18 und 45 müßen einrollirt werden, ausgenommen diejenigen die das Gesetz befreit. Diejenigen zwischen dem Alter von 18 und 21 sind nicht verpflichtet Miliz-Dienste zu thun—müssen aber demungeachtet einrollirt werden.

Sollten die Colonels wünschen eine Abänderung in dem bestimmten Platz zur Inspektion ihrer respektiven Batallionen zu machen, so sind sie gebeten solche gewünschte Abänderungen zeitlich anzugeben, welche pünktlich besorgt werden sollen.

Die Strafe für Nicht-Beiwohnung bei Paraden ist 50 Cents.

Joseph Steckel, Brig. Insp.
der 2ten Brig. 7ten Division, P. M.

Abril 19. 1849. nq6B.

Independent

Waschington Cavalleristen

Ihr habt Euch in voller Uniform mit saubern Degen und Pistolen zur Parade zu versammeln, am Samstag den 28sten April, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause des Jacob Fischer, in Trexlerstaun, Macungie Taunschip.—Pünktliche Beiwohnung wird erwartet.

Auf Befehl des Capitains.

H. J. Schantz, O. S.

N. B.—Solche die Mitglieder besagter Compagnie zu werden wünschen, belieben sich an obigem Tage auch einzufinden.

April 19. nq2m

Engelman und Wetherhold,

Kutschenmacher

in der Stadt Allentaun,

Zeigen hiermit ihren Freunden und dem allgemeinen Publikum an, daß sie ihr Geschäft auf eine bedeutend ausgedehntere Weise als zuvor an ihrem alten Standplatze, in der James Straße, zwischen der Lutherischen Kirche und Hagenbuch's Wirthshause, betreiben, woselbst sie allezeit auf Hand haben, und auf Bestellung auf die kürzeste Anzeige verfertigen werden, von den neuartigsten

Barrouches, Omnibusses, Rasees, Fäncy-Wägen, Rockaways, Buggies, Carryalls, York Wägen, Sulkies, u. s. w.,

mit hölzernen und eisernen Achsen, welche an Schönheit, Dauerhaftigkeit und Billigkeit nirgendswo übertroffen werden können wovon sich Jedermann selbst überzeugen kann, der ihnen seine Kundschaft schenken mag.

Sie verstehen ihr Geschäft selbst gründlich, und da sie keine als von den besten und erfahrensten Arbeitern beschäftigen, und ihre Fahrzeuge aus den besten Materialien verfertigen, so sind sie im Stande für ihre Arbeit jederzeit gut zu stehen.—Rufet an und urtheilet für euch selbst!

Ausbesserungen an alten Fuhrwerken werden sie auf die kürzeste Notiz und billigsten Preißen besorgen—und neue Fuhrwerke werden sie für alte austauschen, wenn es verlangt wird.

Sie sind dankbar für bisher genoßene Kundschaft, und hoffen durch pünktliche Bedienung und billige Preise, auf eine zusätzliche Anzahl neuer Kunden.

Allentaun, April 19. nqbv

Breinigsville Hotel

Der Unterzeichnete wünscht seine alten Freunde so wie das geehrte Publikum zu benachrichtigen, daß er es seit seinem großen Unglück bei der im letzten Juni stattgehabten Feuersbrunst zu Allentaun, so weit gebracht hat, daß er in den Stand gesetzt wurde,

Das Breinigsville Hotel,

gelegen in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, zu beziehen.—Und zu gleicher Zeit daß er nun bereit ist, seinen Gästen nach Wunsch abzuwarten.

Sein Tisch soll immer mit den besten Speisen, sein Bär mit den besten Getränken, sein Stall mit dem besten Futter, und sein Hof mit einem getreuen und dienstwilligen Stallknecht versehen sein.

Da er ein alter Gastwirth ist, und folglich sein Geschäft versteht, so fühlt er versichert, daß er alle Ansprechende vollkommen befriedigen kann.

Westlichen Viehhändlern besonders ist er im Stande den rechten Aufenthalt zu geben.

Ferner ist er höchst dankbar für früherhin genossene Kundschaft, und wird sich zugleich bestreben, seinen Antheil der Gunst des Publikums durch billige Forderungen und gute Bewirthung zuzuziehen.—Er bittet daher um geneigten Zuspruch.

James Trexler.

April 19. nq3m

Schul-Rechnung.

Chas. S. Busch, Schatzmeister, in Rechnung mit dem Allentaun Schuldistrikt.

Dr.

Bilanz im Schatze von letzter Rechnung	$1 14	
Erhalten vom Northamp. Schuldist.	11 54	
von Rub. Strous, Tax 1843,	39 97	
A. Laudenberger, Rent,	12 00	
		64 65
John Groß, Unterricht,	1 80	
S. Meyer, Thüren,	4 00	
T. Good, Rent,	25 00	
		30 80
John McLain, Schultax,		1,160 02
Staatsverwilligung,		319 49
J. K. Welle, Anleihe,		100 00
T. H. Martin, do		150 00
		$1,824 96

Cr.

Bezahlt an		
Tilghman Good, Jahrgehalt,	175 00	
Jacob Slemmer, do	175 00	
J. Van Valkinburg, do	175 00	
H. K. Bischop, do	125 00	
W. W. Selfridge, do	43 75	
Mary Hecht, do	105 00	
Eliza H. Evans, do	105 00	
E. M. Reeser, do	87 50	
M. L. Spinner, do	87 50	
E. A. Kemmerer, do	87 50	
Careline Hecht, do	87 50	
		1,253 75
Selfridge u. Willson, Steinkohlen 1843,	16 85	
Saucon Feuerversicherungs-Gesellschaft	18 40	
Jacob Säger, Anleihe und Intressen,	103 00	
E. J. Säger, Duplikate ꝛc.,	27 92	
Ruben Spinner, Curbsteine,	13 59	
Pretz, Kern und Co., Steinkohlen ꝛc.	221 23	
Blumer und Busch, Schreibmat'n,	7 50	
Weiß und Drescher, Ofen,	6 00	
O. und J. Säger, Hartwaaren,	15 00	
		429 49
Oefen und Hydrant zu repariren,	24 00	
Desks und Bänke,	15 22	
Schulhaus zu repariren, ꝛc.	14 71	
W[illegible]schke nkrutzen,	4 56	
Scrubben, Weißwaschen, ꝛc.	23 86	
Pavement auszuhöhlen,	8 56	
George Keck, Fenzmachen, ꝛc.	9 54	
Vermischte Ausgaben,	4 84	
Bilanz im Schatz,	36 43	
		141 72
		$1,824 96

Wir, die Unterschriebenen, eine Committee, angestellt um obige Rechnung zu durchsehen, erklären dieselbe als richtig.

Eli J. Säger,
Jonathan Reichard.

April 19, 1849.

Marktpreise.

Artikel.	per	Allen.	Easton
Flauer	Bärrel	$5 00	$5 00
Weizen	Buschel	85	90
Roggen	—	55	55
Welschkorn	—	50	47
Hafer	—	28	30
Buchweizen	—	50	40
Flachssaamen	—	1 25	1 25
Kleesaamen	—	3 25	3 50
Timothysaamen	—	3 00	3 00
Grundbeeren	—	40	45
Salz	—	50	45
Butter	Pfund	12	14
Unschlitt	—	9	9
Wachs	—	25	22
Schmalz	—	9	11
Schinkenfleisch	—	9	10
Seitenstücke	—	7	—
Werken-Garn	—	8	—
Eier	Dutz.	10	11
Roggen-Whiskey	Gal.	25	25
Aepfel-Whiskey	—	25	20
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 00
Gips	—	5 00	3 87

Uebersicht der Märkte.

Philadelphia, April 14, 1849.

Flauer und Mehl.—Der fortwährende liberale Zufuhr aus dem innern des Staats, und die Thatsache daß sich nur ein mäßiger Vorrath für Verschiffung vorfindet, hatte die Folgen daß die Halter sich in eine weitere Herabsetzung fügen mußten—und der Markt öffnete sich an $4,37 bis 4,44 für gemeiner, und guter an $4,50 per Bärrel, und der Verkauf schloß sich an $3,62—der wöchentliche Verkauf für Verschiffung war 5500 Bl.—Verkäufe von gutem und extra, für City Gebrauch, wurden an $4,37 bis $5 25 gemacht.—Roggenmehl stand in mäßiger Nachfrage, mit Verkäufe von $2,75 bis 2,81.—Welschkornmehl war rar und die Preise standhaft—1800 Bärrel Pennsylv. wurden an $2,37 per Bärrel verkauft.

Getraide.—Die Nachfrage für Weizen war nur mäßig, mit Verkäufen von 15,000 Buschel an 91 bis 95 Cents für ordinärer und guter Rother, und 98 bis $1 für Weißer per Buschel.—Roggen wurde von 56 bis 60 Cents verkauft.—Welschkorn brachte von 51 bis 52 Cents—und Hafer 32 bis 34 Cents.

Saamen.—Kleesaamen war wenig in Nachfrage, und Verkäufe von 1200 Buschel geschahen an $3 bis 3 50. Flachssaamen 1 31 bis 1 33.

Vieh-Markt.

Rindfleisch.—Schlachtochsen waren 1400 im Markt. Die Verkäufe fanden statt an $6 50 bis 8 50 das Hundert Pfund. 650 sind nach Neuyork genommen worden.

Kühe und Kälber waren 250 im Markt.—Verkäufe fanden statt an 8 bis 14 Thaler für treckene Kühe, 15 bis 25 Thaler für Springers, und 18 bis 23 Thaler für frische Kühe.

Schweine wurden 900 offerirt. Verkäufe fanden statt an 5 50 bis 6 00 das hundert Pfund.

Schaafe und Lämmer.—Es wurden 2200 in den Markt gebracht, und Verkäufe wurden gemacht an 1 50 bis 5 50, je nachdem die Qualität.

Christian Ebert,

Windmühl- und Strohbankmacher in der Stadt Allentaun,

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen geehrten Freunden und Kunden die Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft noch immer an seinem alten Standplatze, am südöstlichen Ecke der Hamilton und Ann Straßen, in Allentaun, und zwar zwischen den Gasthäusern der Herren Weaver und Hagenbuch fortbetreibt, allwo er nun

Das Windmühl- und Strohbank-Macher Handwerk,

auf eine sehr ausgedehnte Weise fortzusetzen gesonnen ist. Seine Windmühlen sind in den benachbarten Caunties wohl bekannt, und eben so bekannt ist es, daß sie keinen in einer weiten Entfernung nachstehen. Rufet daher an und überzeugt euch selbst. Die Preise seiner Windmühlen sind von 12 bis 18 Thaler, und die der Strohbänke von 9 bis 10 Thaler.

Flickarbeit an Windmühlen oder Strohbänken wird auf die kurzeste Anzeige und zu den billigsten Bedingungen verrichtet.

Er ist dankbar für früher genoßene Unterstützung, und hofft durch pünktliche Abwartung seiner Geschäfte und billige Preiße, einen Theil der Gunst des Publikums zu genießen, wofür er jederzeit dankbar sein wird.

Christian Ebert.

April 19. nqob

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her zwischen Abele und Miller bestandene Gesellschaft, in dem Cabinetmacher-Geschäft am 16ten dieses Monats, durch beiderseitige Einwilligung ist aufgelößt worden. Alle diejenigen daher, die noch an besagte Firma schuldig sind, werden gebeten unverzüglich an dem alten Standplatze anzurufen und abzubezahlen—Und solche die noch rechtmäßige Forderungen an dieselbe haben, sind gleichfalls ersucht dieselbe einzureichen, damit alles in Richtigkeit gebracht werden kann.

Em. J. Abele,
Samuel Miller.

April 19. nq6m

Die Geschäfte.

Die Cabinetmacher-Geschäfte werden am alten Standplatze in der Hamilton Straße, schräg gegenüber dem Neuyork Stohr, von dem Unterzeichneten fortgesetzt, den es freuen wird recht viele Kunden ansprechen zu sehen;—welchen allen er so wohlfeile, schöne und dauerhafte, wenn nicht wohlfeilere, schönere und dauerhaftere, Cabinetwaaren zu verkaufen im Stande ist, als sie sonstwo erhalten werden können.—Für bereits genossene Unterstützung ist er seinen Freunden und Kunden Dank schuldig.

Em. J. Abele.

Allentaun, April 19. nq6m

Allentaun Postamt.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen welche am letzten Mittwoch im Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

John Albright, Joseph Beidleman, Peter Baldus, Joseph Clase, Joseph Creß, John Clifton, Henry Doubert, John H Esser, August Ernst, Mrs Mary A Eckert, Friedrich Frank, Philip Fenstermacher, Angeline Gangwere, Henry Hittel, Uriah L Hartzel, Helena Kemerer, Martin Kemerer, Emeline Knight, Wm. Leisenring, Joseph Lazarus, Richard Leeds, Gustav Leischner, John Lesch, David Mertz, Abraham Reinhard, Friedrich Stoll, Henry Sterner, Benj Schaller, John Schaadt, Ames Snyder, Joseph B. Snyder, Blasius Smith, Nelsen Trexler, Thomas Weiß, John Williams, Jacob D. Wimmer, George Walbert, Jacob Zimmerman.

Maria Hornbeck, P. M.